



HESSISCHER LANDTAG

21. 05. 2010

Kleine Anfrage

**der Abg. Kordula Schulz-Asche (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
vom 07.04.2010**

**betreffend hessische Entwicklungszusammenarbeit mit Mali
und Malawi**

**und
Antwort**

der Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Vorbemerkung der Fragestellerin:

Der Landtag (Drucks. 16/4618) hat 2006 beschlossen, Projekte der Universität Frankfurt am Main in Mali und Malawi zu unterstützen.

Vorbemerkung der Ministerin für Wissenschaft und Kunst:

Der Landtag hat den Antrag Drucks. 16/4618 zur abschließenden Beratung an den Hauptausschuss verwiesen. Dieser hat beschlossen:

"Die Landesregierung wird aufgefordert, hessische Organisationen im Bereich der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit zu unterstützen, die mit Partnern in den beiden afrikanischen Staaten Mali und Malawi zusammenarbeiten. Sie wird ferner aufgefordert, insbesondere solche Projekte zu unterstützen, die einen Beitrag zur Armutsbekämpfung durch Bildungsförderung leisten." (HAA/16/31 - 15.03.2006)

Die Landesregierung ist dieser Aufforderung nachgekommen.

- Sie unterstützt Projekte in Malawi durch den gemeinnützigen Verein "Uraha Foundation Germany e.V." über die Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main. Vorsitzender des Vereins ist Herr Prof. Dr. Friedemann Schrenk, Goethe-Universität und Forschungsinstitut Senckenberg. Stellvertretender Vorsitzender ist Herr Dr. Stefan Schmid, Geschäftsführer des Zentrums für interdisziplinäre Afrikaforschung (ZIAF) an der Goethe-Universität.
- Des Weiteren fördert die Landesregierung Surplace-Stipendien in Mali.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung wie folgt:

Frage 1. Welche Ziele verfolgen die Projekte mit welchen Partnern in Mali und Malawi?

Die Hessische Landesregierung unterstützt Projekte in Mali und Malawi, um damit zur Armutsbekämpfung durch Bildungsförderung beizutragen.

In Mali werden Surplace-Stipendien gefördert. Pro Studienjahr werden bis zu 20 Stipendien von mtl. 40 bis 60 € an Studierende mit sehr guten fachlichen Leistungen aus sozial schwachen Familien vergeben.

Damit soll ein Beitrag zur finanziellen Absicherung des Studiums von künftigen Fach- und Führungskräften geleistet und der Auswanderung des akademischen Nachwuchses aus ökonomischen Gründen entgegen gewirkt werden. Das Projekt wird vom gemeinnützigen World-University-Service Deutsches Komitee e.V. (WUS) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Botschaft in Mali betreut.

In Malawi fördert die Landesregierung Projekte über die gemeinnützige Uraha Foundation Germany e.V. Deren Projekte stehen unter dem Motto "Bildung und Wissen für Afrika". Teil davon ist das Cultural and Museum Centre Karonga (CMCK), eine einzigartige Bildungsstätte zur Vermittlung des natürlichen und kulturellen Erbes Afrikas. Es wurden bereits mehrere Projekte durchgeführt:

1. **2006:** Förderung von Umweltbildung als Beitrag zur nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen und zum Erhalt lokalen Wissens in Nord-Malawi;
2. **2007:** Etablierung eines Führungsprogramms für Touristen am Naturlehrpfad Malema - eine einkommensschaffende Maßnahme;
3. **2008:** Etablierung von bildungsfördernden und einkommensschaffenden Strukturen am Museumszentrum Karonga (CMCK);
4. **2009/2010:** Der Antrag für 2009 "Einkommensschaffende Maßnahme zur Förderung von Bildungsaktivitäten und Kulturveranstaltungen am Museumszentrum Karonga (CMCK)" wurde aufgrund von fehlenden Haushaltsmitteln negativ beschieden. Eine Förderung für 2010 ist in Aussicht gestellt.

Malawi ist eines der vielversprechendsten Länder Subsahara-Afrikas, und die jahrzehntelangen Beziehungen zwischen hessischen Forschungs-, Bildungs- und Entwicklungsorganisationen und Malawi sind hervorragend. Im September 2010 wird der Staatspräsident von Malawi und derzeitige Vorsitzende der Afrikanischen Union (AU), Herr Bingu wa Mutharika, Frankfurt besuchen.

Frage 2. Welche Unterstützung wurde seitens des Landes Hessen bisher geleistet und ist eine Fortsetzung dieser Unterstützung geplant?

Im Surplace-Stipendienprogramm Mali werden seit dem Studienjahr 2005/2006 jährlich bis zu 20 Stipendien gefördert. Der monatliche Stipendienbetrag wurde im Studienjahr 2009/2010 wegen stark gestiegener Lebenshaltungskosten von bisher 40 € auf 60 € erhöht.

Das Land Hessen unterstützte die Projekte in Malawi bisher mit insgesamt 39.175 €.

Auf die Jahre aufgeschlüsselt verteilen sich die Landesmittel wie folgt:

- 2006	15.000 €
- 2007	9.675 €
- 2008	14.500 €
- 2009	---

Frage 3. Welche Ergebnisse und Erfahrungen liegen bisher über die beiden Projekte vor?

Das Surplace-Stipendienprogramm Mali hat bisher bewirkt, dass 40 Studierende an der Universität Bamako ihr Studium fortsetzen oder erfolgreich beenden konnten, was ohne die Förderung nicht möglich gewesen wäre. Der Deutsche Botschafter hat die positive Wirkung der Stipendien für die Entwicklung Malis - insbesondere in den Bereichen Ingenieurwissenschaften, Medizin und Recht - hervorgehoben. Sie sei wichtig und habe dem Ansehen Deutschlands einen großen Dienst erwiesen.

Zu den Projektförderungen in Malawi wird wie folgt berichtet:

1. **Förderung von Umweltbildung als Beitrag zur nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen und zum Erhalt lokalen Wissens in Nord-Malawi - 2006**

Das Ziel dieses Projekts war es, im Norden Malawis einen Naturlehrpfad einzurichten, um zur außerschulischen Umweltbildung und dem Erhalt von Umweltwissen beizutragen. Damit verbunden waren die Ausarbeitung und Implementierung eines Vermittlungskonzepts für Schulklassen und intensive Öffentlichkeitsarbeit. Es wurden Theaterstücke zur Sensibilisierung von Umweltfragen entwickelt und aufgeführt, verbesserte Unterrichtsmaterialien erarbeitet sowie Volontäre im Bereich der Umweltbildung ausgebildet.

Das Vorhaben ist am Kultur- und Museumszentrum Karonga (CMCK) im Bereich des Hominiden-Grabungscamps Malema angesiedelt und erweitert das bereits bestehende Regionale Lernkonzept des Museums. Durch die Weiterbildung von Volontären werden für diese verbesserte Einkommensmöglichkeiten geschaffen, da sie im Rahmen des CMCK für Führungen und Sensibilisierungsmaßnahmen eingesetzt werden können.

Der langfristig zu erwartende schonendere Umgang mit den natürlichen Ressourcen lässt ebenfalls eine Verbesserung der wirtschaftlichen Perspektiven für die Bevölkerung erwarten. Die Aktivitäten sind somit ein Beitrag zur Armutsbekämpfung und zur Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele.

Auf dem Wege zur Erreichung dieser Ziele kam man einen großen Schritt voran. Der Wert der Biodiversität ist regional erkannt worden, insbesondere bei den Zielgruppen der Schülerinnen und Schüler.

Im Alter zwischen 6 und 16 Jahren konnte durch außerschulische Projektveranstaltungen am Naturlehrpfad ein nachhaltiges Bewusstsein für die regionale Bedeutung der eigenen Umwelt und ihres Schutzes entwickelt werden. Damit ist es gelungen, im Sinne des Konzepts "Regionales Lernen", die große Thematik des Aussterbens der Arten und der Zerstörung der Umwelt durch den Menschen, auf die örtlichen Gegebenheiten zu adaptieren und die Menschen für ein lokales Eintreten für den Erhalt von Ressourcen zu gewinnen.

2. Etablierung eines Führungsprogramms für Touristen am Naturlehrpfad Malema - eine einkommensschaffende Maßnahme - 2007

Ziel dieses Vorhabens war es, ein Programm zur professionellen Organisation und Durchführung von Touristenführungen im Umfeld des Naturlehrpfades Malema und des Kultur- und Museumszentrums Karonga zu entwickeln und zu implementieren.

Als erster Schritt wurde eine umfassende Bedarfsanalyse durchgeführt, um die Touristenprofile zu identifizieren (Aufkommen, Herkunft) und ihre Interessen sowie den Bedarf hinsichtlich allgemeiner touristischer Möglichkeiten und der besonderen Angebote des CMCKs zu evaluieren. Bei einem Großteil der Besucher der Karonga-Region handelt es sich um Geschäftsreisende aus Nord- und Zentral-Malawi.

Ausländische Touristen sind vor allem Rucksacktouristen und Busreisegruppen, die aus Tansania kommen, auf der Durchreise in den Süden Malawis. Das Museumsangebot wurde sehr positiv bewertet und der Bedarf an einem erweiterten Führungsangebot mit naturkundlichen und kulturellen Themen deutlich zum Ausdruck gebracht.

In einem zweiten Schritt wurden Führungen mit den Schwerpunkten Umweltbildung, Natur- und Kulturgeschichte für diese Zielgruppen ausgearbeitet. In diesen Prozess waren die Volontäre aktiv eingebunden. Parallel nahmen sie an Weiterbildungsmaßnahmen teil, um die Führungsinhalte professionell vermitteln zu können. Damit konnte das Führungsangebot verbessert und die Attraktivität des Museums erhöht werden, was langfristig zu verbesserten Einkommensmöglichkeiten für das Museum und die Volontäre führen wird. Eine intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt diese Maßnahmen, um den Zustrom vor allem von nationalen und regionalen Touristen zu fördern.

Als eine weitere wichtige Maßnahme wurde ein umfassender Business- und Managementplan erarbeitet, der sich derzeit in der Testphase befindet.

3. Etablierung von bildungsfördernden und einkommensschaffenden Strukturen am Museumszentrum Karonga (CMCK) - 2008

Ziel dieses Vorhabens war es, sowohl die Bildungs- und Ausbildungskomponenten als auch die Einkommenssituation des Museums und der Volontäre des Museums zu verbessern. Dazu wurden neue, an das Museum assoziierte Strukturen aufgebaut:

- Ein Internet Café, das den regionalen Informations- und Bildungszugang sowie die Öffentlichkeitsarbeit des Museums verbessert: Zur Implementierung der Infrastruktur des "Mbande Internet Cafés" wurden von der Uraha-Foundation Germany ältere Computer bereitgestellt. Sie bilden die

Basisausstattung des Cafés. Mit Hilfe der Projektmittel wurde ein Breitbandanschluss für einen stabilen Internetzugang nutzbar gemacht sowie die weitere Infrastruktur des Cafés finanziert. Zehn Volontäre und zwei Mitarbeiter des Museums erhielten eine Basisausbildung für den IT-Bereich (Computer, Internet-Basics).

- Ein Museumsshop, in dem lokal hergestellte Produkte vertrieben werden und damit auch das lokale Kleingewerbe gefördert wird: Der Museumsshop (Curioshop) wurde mit einer erweiterten Produktpalette (T-Shirts, Tondinosaurier, Matten, Körbe, Postkarten, Schlüsselanhänger, traditionelle Chitenje-Kleidung) aufgebaut. Von ihm profitieren sowohl das Museum mit seinen Mitarbeitern als auch weitere Akteursgruppen (Frauengruppen, Aidswaisen, Handwerker im Kleingewerbe) der Region, die neue Produkte für den Shop herstellen. Der aktuelle Verkauf von Souvenirs im Museumsshop ist bereits vielversprechend. Zusätzlich erhielten zwei Mitarbeiter eine Grundausbildung, um den Museumsshop betreuen zu können.

Beide Strukturen bieten große Chancen, neue und nachhaltige Einkommensquellen für die genannten Zielgruppen (Mitarbeiter des Internet Cafés und Mitarbeiter des Museums) sowie die im Kleingewerbe beschäftigten Personen der Region zu erschließen. Als eine weitere wichtige Maßnahme wurde für das Internet Café und den Museumsshop ein Business- und Managementplan erarbeitet, der sich derzeit in der Testphase befindet.

Eine intensive Pressearbeit mit Veröffentlichungen und Anzeigen in der überregionalen Presse sowie eine gute Öffentlichkeitsarbeit mit der Bereitstellung von Materialien und Informationsblättern hat diese Maßnahmen unterstützt, um die neuen Strukturen bekannt zu machen und den Zustrom von allen Zielgruppen, u.a. auch von nationalen und regionalen Touristen, zu fördern. Ein Großteil der Besucher dieser Region sind (neben Touristen) Geschäftsreisende insbesondere aus Nord- und Zentral-Malawi.

Frage 4. Welchen Beitrag leisten die Projekte für die Verbesserung der Bildung und die Bekämpfung von Armut in Mali und Malawi?

Auf die Antwort zu Frage 3 wird verwiesen.

Frage 5. Welche Projekte werden an hessischen Hochschulen derzeit in Entwicklungsländern durchgeführt?
Und wie hoch ist im Einzelnen die Förderung des Landes?

Zur Beantwortung dieser Frage wird auf die bundesweit jährlich durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung erhobenen Leistungen zur Entwicklungszusammenarbeit Bezug genommen. Nach den vorliegenden Meldungen der hessischen Hochschulen für das Jahr 2009 wurden aus Eigenmitteln der Hochschulen insgesamt 20 Projekte in 17 Entwicklungsländern in Afrika, Asien und Lateinamerika durchgeführt. Die Förderung des Landes für diese Projekte umfasst einen Betrag von rund 162.000 €. Die Förderbeträge im Einzelnen sind sehr unterschiedlich: Beginnend bei wenigen hundert € liegen die Zuwendungen überwiegend zwischen 1.000 € und 5.000 €.

Eine ausführliche Antwort zu den Projekten würde eine Anfrage bei den Hochschulen erforderlich machen, die in der gesetzten Frist nicht möglich war.

Die Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt hat, ergänzend zu den eingangs erläuterten Projekten der Entwicklungszusammenarbeit, die folgenden Forschungsprojekte aus dem Jahr 2009 in Afrika genannt. Originäre Landesmittel wurden dafür nicht eingesetzt; es handelt sich vielmehr um Eigenmittel der Universität oder Drittmittel durch die in Klammern angegebenen Geber.

Benin:

1. SUN - Sustainable Use of Natural Vegetation in West Africa (EU).
2. BIOTA Frankfurt: Phytodiversität in der Sahel- und Sudanzone Westafrikas - Entwicklung und Bewertung (BMBF).

Burkina Faso:

1. BIOTA Frankfurt: Phytodiversität in der Sahel- und Sudanzone Westafrikas - Entwicklung und Bewertung (BMBF).

2. SUN - Sustainable Use of Natural Vegetation in West Africa (EU).
3. Adaptation of Landuse to Climate Change in Sub-Saharan Africa (ALUCSSA)/GTZ und BMZ.
4. Historical Stratification, Language Contact & Social Networks (DFG).

Ghana:

1. The new global agricultural market and its fuzzy margin: The integration of Ghanaian farmers into global production networks (DAAD, Uni).
2. Westliche Normen und lokale Medien in Afrika. Projekt 11 im Forschungsfeld 2 "Geschichtlichkeit normativer Ordnungen" im Rahmen des Exzellenz-clusters 243 "Herausbildung normativer Ordnungen" (DFG).

Kamerun:

1. Decentralised universities and regional development, the case of Cameroon (DFG).
2. Westliche Normen und lokale Medien in Afrika. Projekt 11 im Forschungsfeld 2 "Geschichtlichkeit normativer Ordnungen" im Rahmen des Exzellenzclusters 243 "Herausbildung normativer Ordnungen" (DFG).

Mali:

1. Unterstützung des Forschungszentrums Point Sud in Bamako (Uni/DFG).
2. Landschaftsarchäologie im Dogonland (DFG/ANR).
3. DFG-Programm Point Sud.
4. Westliche Normen und lokale Medien in Afrika. Projekt 11 im Forschungsfeld 2 "Geschichtlichkeit normativer Ordnungen" im Rahmen des Exzellenzclusters 243 "Herausbildung normativer Ordnungen" (DFG).
5. Historical Stratification, Language Contact & Social Networks (DFG).

Malawi:

1. Unterstützung des Cultural and Museum Centre Karonga (ZIAF, Uni)
2. International Fieldschool Program (Volkswagen Stiftung)

Nigeria:

1. Langfristvorhaben: Entwicklung komplexer Gesellschaften im subsaharischen Afrika: Die Nok Kultur Nigerias.
2. Nyam - Dokumentation einer westtschadischen Minoritätensprache (DFG).
3. Ngas (Angas) - eine tschadische Sprache Zentralnigerias: Wörterbuch und Grammatik (DFG).

Südafrika und Lesotho:

International Partnership on HIV/AIDS (Frankfurt, Lesotho, Südafrika)/DAAD, Uni, GTZ.

Wiesbaden, 12. Mai 2010

Eva Kühne-Hörmann